

US-Anfälligkeit für Drohnenschwarm-Angriffe wie in der Ukraine

Wie die USA durch ähnliche Drohnenangriffe, wie die der Ukraine auf Russlands Bomberflotte, gefährdet sein könnten. Ein Blick auf die Sicherheitsrisiken für US-Militärbasen und Luftfahrzeuge.



Seoul, Südkorea – Der **überraschende Drohnenangriff** der Ukraine auf die strategischen Bomberflotten Russlands in dieser Woche hat Generäle und Analysten veranlasst, die Bedrohungen für hochrangige US-Luftfahrzeuge an Stützpunkten im In- und Ausland neu zu bewerten. Die Situation ist besorgniserregend.

Die Verwundbarkeit der US-Stützpunkte

„Es ist ein Augenöffner“, sagte General David Allvin, der Stabschef der US-Luftwaffe, auf einer Verteidigungskonferenz in

Washington am Dienstag und fügte hinzu, dass die USA gegenüber ähnlichen Angriffen verwundbar seien.

„Es gibt keinen sicheren Ort, selbst im Heimatland der USA – insbesondere, da unsere Stützpunkte zu Hause im Wesentlichen völlig ungeschützt sind“, erklärte Thomas Shugart, ein angesehener Mitarbeiter des Zentrums für eine neue amerikanische Sicherheit (CNAS), gegenüber CNN.

Unzureichende Schutzmaßnahmen für US-Kampfflugzeuge

Mit „ungeschützt“ meint Shugart, dass es nicht genügend Schutzräume gibt, in denen US-Kampfflugzeuge geparkt werden können, um sie vor Luftangriffen, sei es durch Drohnen oder Raketen, zu schützen.

Ukrainische Militärbeamte berichteten, dass bei den Angriffen am vergangenen Sonntag 41 russische Flugzeuge getroffen wurden, darunter strategische Bomber und Spionageflugzeuge, wobei einige zerstört und andere beschädigt wurden.

Analyse der Angriffe und ihrer Folgen

Nach späteren Analysen wurden mindestens 12 Flugzeuge als zerstört oder beschädigt identifiziert, während die Auswertungen von Satellitenbildern fortgesetzt wurden. Die ukrainische Operation nutzte dafür Drohnen, die illegal auf russisches Territorium eingeschmuggelt wurden, versteckt in mobilen Holzhäusern auf Lkw, die nahe zu vier russischen Luftwaffenstützpunkten gefahren wurden.

Einmal in der Nähe der Stützpunkte wurden die Dächer der mobilen Häuser fernbedient geöffnet, und die Drohnen wurden zum Angriff gestartet. Die russischen Flugzeuge standen ungeschützt auf dem Rollfeld bei den Stützpunkten, ganz ähnlich wie die US-Kampfflugzeuge an Einrichtungen im In- und

Ausland.

Die Kosten von Sicherheitsmaßnahmen

„Wir sind ziemlich verwundbar“, sagte der im Ruhestand befindliche US-Armee-General Stanley McChrystal am Dienstag in der Sendung von Anderson Cooper bei CNN. „Wir haben viele hochrangige Einsätze, die außerordentlich teuer sind“, fügte McChrystal hinzu.

Die Ukrainer berichteten, dass ihre Angriffe russische Flugzeuge im Wert von 7 Milliarden Dollar zerstört hätten. Zum Vergleich: Ein einzelner B-2-Bomber der US-Luftwaffe kostet 2 Milliarden Dollar, und die USA verfügen nur über 20 davon.

Herausforderungen für die US-Verteidigungsstrategie

Shugart co-autorierte einen Bericht für das Hudson Institute, der im Januar herauskam und die Bedrohung für US-Militäreinrichtungen durch China im Falle eines Konflikts zwischen den Supermächten hervorhob.

In dem Bericht wird darauf hingewiesen, dass die Luftstreitkräfte der Volksbefreiungsarmee (PLA) US-Luftfahrzeuge und deren Unterstützungssysteme an Luftstützpunkten weltweit angreifen können, einschließlich im Festland der Vereinigten Staaten.

Der Kostenfaktor für Verteidigungsstrategien

Allvin gestand am Dienstag das Problem ein. „Momentan denke ich, dass wir uns nicht dort befinden, wo wir sein sollten“, sagte Allvin auf der Konferenz des CNAS. McChrystal forderte die USA auf, zu prüfen, wie sie ihre Stützpunkte und die dort stationierten Flugzeuge schützen könnten, aber auch, wie sie die Gebiete um diese Einrichtungen überwachen.

„Es erweitert das Spektrum der Bedrohungen, mit denen man umgehen muss“, sagte McChrystal.

Überlegungen zur Verteidigungsfinanzierung

Doch all dies kostet Geld, und Allvin äußerte, dass dies die USA vor eine Budgetdilemma stellt. Sollten Verteidigungsausgaben für geschützte Unterkünfte und Maßnahmen verwendet werden, um Drohnen- und Raketenangriffe auf US-Stützpunkte zu verhindern, oder werden mehr Ressourcen in offensive Waffen investiert, um die Feinde zu bekämpfen?

„Wenn wir nur defensiv spielen und nicht zurückschießen können, dann ist das keine gute Verwendung unseres Geldes“, sagte Allvin auf der CNAS-Konferenz. „Wir haben schon immer gewusst, dass es notwendig ist, unsere Stützpunkte zu verstärken“, fügte Allvin hinzu, jedoch hätten andere Punkte Priorität bei den Budgets erhalten.

Geschützte Flugzeugunterstände sind nicht spektakulär und werden wahrscheinlich nicht die Schlagzeilen machen wie andere Verteidigungsprojekte, einschließlich neuer Jets wie den B-21-Bombern, die voraussichtlich rund 700 Millionen Dollar kosten werden.

Wechselwirkungen im Verteidigungsbereich

US-Präsident Donald Trump hat kürzlich angekündigt, dass die Luftwaffe einen neuen Tarnkappenjäger, den **F-47**, mit anfänglichen Kosten von 300 Millionen Dollar pro Flugzeug bauen wird. „Der F-47 ist ein erstaunliches Flugzeug, aber es wird am Boden sterben, wenn wir es nicht schützen“, sagte Allvin.

Unterdessen kostet ein geschützter Unterstand laut Shugart und Walton etwa 30 Millionen Dollar.

Stärken und Schwächen Russlands im Krieg

Im Fall Russlands wurde die Weiträumigkeit seines Territoriums als Stärke im Krieg mit der Ukraine angesehen. Einer der Luftstützpunkte, der im Rahmen der ukrainischen Operation „Spiderweb“ angegriffen wurde, war näher an Tokio als an Kiew. Doch jetzt wird die Größe Russlands als Schwäche betrachtet, wie David Kirichenko im **Ukraine Watch Blog** des Atlantic Council schreibt.

Jeder Grenzübergang könnte ein Infiltrationspunkt sein; jeder Frachtcontainer auf jedem Highway oder Schienennetz muss mit Misstrauen betrachtet werden. „Das ist ein logistischer Albtraum“, sagte Kirichenko.

Vergleich zu den USA und ihre verwundbaren Stützpunkte

Ein direktes Analogon lässt sich zu den Vereinigten Staaten ziehen. Die USA haben ihre Bomberstützpunkte in der Regel weit im Inland, jedoch sind sie für Fahrzeuge jeder Größe zugänglich. Alle 20 B-2-Bomber sind beispielsweise auf der Whiteman Air Force Base in Missouri stationiert, etwa 600 Meilen von der nächsten Küste entfernt, jedoch nur etwa 25 Meilen südlich von der Interstate 70, einer der Hauptverkehrsachsen im Osten und Westen der USA, die täglich von Tausenden von kommerziellen Fahrzeugen passiert wird.

Die Dyess Air Force Base in Texas, eine von mehreren Heimstätten der US B-1-Bomber, liegt direkt südlich einer weiteren bedeutenden Ost-West-Verkehrsachse, der Interstate

Alarm im US-Sicherheitssystem

„Denken Sie an all die Container und illegalen Einwanderer innerhalb unserer Grenzen“, sagte Carl Schuster, ein ehemaliger Operationsdirektor des Joint Intelligence Center des US-Pazifikkommandos. „Diese Verbindung wird in einigen US-Kreisen Alarm auslösen“, fügte er hinzu.

Die Herausforderungen im pazifischen Raum

Währenddessen könnte selbst die bessere offensive Feuerkraft der USA, die sich General Allvin wünscht, im Falle eines Konflikts mit China nicht ausreichen. Denn die PLA hat in ihrem massiven militärischen Aufbau unter dem Führer Xi Jinping große Anstrengungen unternommen, um ihre Flugzeuge zu schützen, wie der Bericht des Hudson Institutes aufzeigt.

China verfügt über mehr als 650 geschützte Flugzeugunterstände an Flugplätzen innerhalb von 1.150 Meilen des Taiwanstraßes, heißt es in dem Bericht. Aber Shugart und Walton argumentieren, dass der beste Schritt, den Washington unternehmen könnte, wäre, Peking dazu zu bringen, noch mehr zu bauen – indem die US-Schlagkräfte in Asien verbessert werden.

„Als Antwort darauf würde die PLA wahrscheinlich weiterhin Mittel für zusätzliche kostspielige passive und aktive Verteidigungsmittel ausgeben und hätte somit weniger Geld für alternative Investitionen, einschließlich Schlag- und anderer Machtprojektionsfähigkeiten“, schlossen sie.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)